Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 24

Artikel: Frühe Photographien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754693

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Porträt des Malers J. C. Ziegler, aufgenommen von Bayard im Jahre 1842.



Photographisches Selbstporträt Victor Hugos 1853

VICTOR HUGO

stehendes Album von Amateuraufnahmen entstanden is

Aus der Frühzeit der Photographie sind Tausende schönster Proben erhalten, ohne daß his heute eine genügende Sichtung und Sammlung erfolgt wäre, um den ganzen Werdegang umfassend und kritisch darzustellen. Die wenigen Proben, die wir hies und in einer spätern Nummer der «Zürcher Jllustrierten» zeigen werden, genügen vollauf, um zu erkennen, was für ausgezeichnete Bilder die Pioniere des Photographierens geschaffen haben.

HYPPOLITE BAYARD n einem Augenblick übler Laune, als ihm eine Zeitung sein politisches Konzept ver-dorben hatte, äußerte sich Bismarck, Journalisten seien entgleiste Existenzen; ein ver-Hyppotile Bayard war im Hauptberuf Bureauchef im königlichen französischen Finanzministerium. Sein Vater war Obstzüchter und bei ihm erlebte

Bayards Selbstporträt aus dem Jahre 1840

krachter Rechtsanwalt, ein Beamter, der aus sei-

krantter Kentsanwait, ein Beamter, der aus sei-nem Posten flog, geht zur Zeitung und wird-dort Redakteur... Die Journalisten, die Bismarck so angegriffen hat, besäßen vielzuwiel Geschmack, um die Ge-genfrage zu stellen: «Und die Politiker, Herr Reichskanzler!»

Reichiskamler!

Mit den Augen Bismarcks gesehen, der, wie man sieht, auch recht oberflächlich sein konnte, mißte man auch von den ersten Photographen sagen, sie seien entgleiste Existenzen, wie ja der Spießer jeden Pionier, jeden, der das, was im Werden begriffen ist, erräßt, so bezeichnet. Bismarck, der selber ein Pionier war, ließ sich nur vom uferlosen Haß leiten, als er die politischen Journalisten, die im bekämpter und Pioniere auf ihre Art waren, «unkollegial» beschimpft hat...

hat ...

Die ersten Photographen waren fast ausnahmslos Pioniere. Entweder machten sie neue technische Erindungen oder schufen die künstlerischen Formen der Photographie. Sie hatten einen solweren Stand. In Frankreich verfolgten die Akademiker der Kunst die Photographie mit Haß und Verachtune. Sie setzen es graphie mit Haß und Verachtung. Sie setzten es durch, daß der neuen Kunst der Name «Kunst-gestetzlich versagt wurde. Ihr Wortführer schleu-derte dem Vertreter der Interessen der Photo-



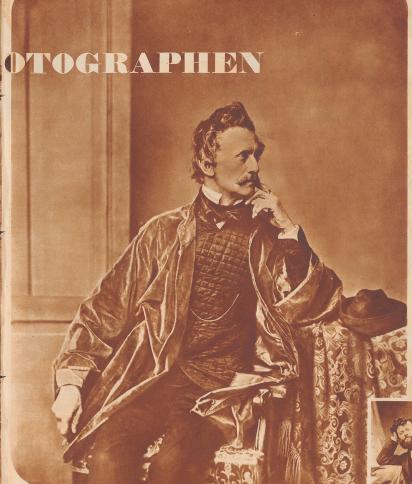
Die Fischerfrauen von Newhaven. Aufnahme von D. O. Hill aus dem Jahre 1844.



Photographisches Selbstporträt D. O. Hills

DAVID OCTAVIUS HILL

Ein großer englischer Maler, David Octavius Hill, erhielt im Jahre 1842 den Auftrag, ein Fresko von einem historisch gewordenen Konvent der anglikanischen Kirche zu malen. Er hatte über hundert Figuren in das Bild hineinzubringen. Er wulte schon exten Konvent der anglikanischen Kirche zu malen. Er hatte über hundert higuren im Silberplätens, ondern mit ichtensphindlichen Papier arbeitet. Er photographiere under mit Distordert Australien, der so erhaltenen Potrräts das Fresko zustande. Zwisdendurch machte er auch andere Aufmalmen, hat aber die ghotographische Arbeit allmählich aufgegeben, nachdem sei her Pfülftig getan hatte. Während ein para Jahren schul er aber Unsterbliches und neben Nadar ist David Octavius Hill der größe Künntler der Frühzeit, der Photographie. Der Maler Hill gerät in Vergessenheit, der Rohm der Photographien eine Laber eine Kennissance.



ZÜRCHER ILLUSTRIERTE

Photographisches Selbstporträt Franz Hansstaengls aus den 60er Jahren.

bei jedem Photo das Objektiv einen Teil unseres Ichs schluckt... aus diesen Beruten, die im Sinned des Spießers chenfalls keine Berufe sind, kamen die ersten Photographen. Mit mächtigen seelischen und künstlerischen Fähigkeiten ausgerüstet, gingen sie ihrer Pionierarbeit mit vorwärsteinbender Dynamik, mit Begeisterung, mit völliger Hingabe nach. — Dem Spießer ist solche Hingabe, die sein eigenes kleines Ego vergißt, unfaßbar. Und er fällte sein Utrelia: Verkrachte

FRANZ HANFSTAENGL

Seine Biographie beginnt mit dem Satz: 4m Jahre 1816 wanderte ein walt warden warden wird warden war Künste, Beim Muterhade ort isthorgaphie, Mitterer, erleinute ort
horgaphie, Mitterer, erleinute ort
horgaphie, Mitterer, erleinute ort
horgaphie, Mitterer, erleinute ort
horgaphie, Mitterer, erleinute ort
horgaphie ort
horgaphie
horgaphie ort
horgaphie
hor



Photographisches Selbstporträt Pierre Petits

Porträt Alexander Dumas des Aelteren, von Pierre Petit

PIERRE PETIT

gehört nicht mehr unbedingt zu den Pionieren der Photographie— er ist Berufsphotograph, er hat keinen anderen Beruf. Er ist Por-trätist der hohen Pariere Reumennahrt, der besseren Bourgeoisie, von der der Berufsphotograph, er hat keinen besseren Bourgeoisie, uur, und hierin ist er Pionier der kitschigen «künstlerischen Photo-graphie», die eist seit val 1870 bertigemacht hat, um erst in jüng-ster Zeit überwunden zu werden. In seinen Aufnahmen ist aber Pierre Petti nicht kitsdig; was er macht, ist echt und gediegen.